

600 Kostbarkeiten und ein Monster-Kadett

Oldtimertreffen Opelclub Hergensweiler bringt Hingucker mit nach Wangen

Wangen Ein schöner Sommertag. So recht dazu angetan, um mit offenem Autoverdeck durch die Landschaft zu kutschieren. Vielleicht mit einem schwarzen Jaguar, E Type, Baujahr 1964, rote Ledersitze? Für Kurt Forster aus Berneck kein Problem. Und für die unzähligen Besucher, die beim 13. Wangener Oldtimer- und Klassikertreffen den ganzen Sonntag über schwärmend, staunend und fachsimpelnd zwischen den in Reih' und Glied aufgestellten Autos und Motorrädern bummelten, zumindest eine Traumreise wert.

Zur Feier des Tages hat sich Willi Thomas in seinen Frack geworfen. Nach eigenem Bekunden deshalb, um nicht zu sehr von seinem schwarz glänzenden „Ford T Pickup Cabrio“ aus dem Jahr 1922 abzuweichen. Er hat den nur noch dreimal weltweit vorhandenen Pritschenwagen mit seinen Holzrädern von einem Freund gekauft und erzählt: „Jeder sollte damals so ein Fahrzeug kaufen, aber der Preis von 550 Dollar war den Leuten zu hoch.“ Auf der Opel-Ausstellung in der Sporthalle konnte man neben einigen Limousinen nicht nur ein 120 Jahre altes Opel-Fahrrad-Pärchen

bewundern, sondern auch einen Original-Kühlschrank derselben Marke. Draußen begegnete man Mitgliedern des Opel-Teams Hergensweiler. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, „den Motorsport zu fördern und Slaloms zu veranstalten“. Höhepunkt wird am 26. August die Doppelveranstaltung mit zwei AuGe-Slalamläufen (6. und 7. Lauf) für jedermann (mit eigener Einsteigerklasse und Damenwertung) im Gewerbegebiet Rupolz sein. Und weil Opel heuer seinen 150. Geburtstag feiert, hatte die Truppe einen wahren Hingucker mitgebracht: einen alten (nicht straßentauglichen) Opel Kadett, mit Sechszylindermotor, der wie ein amerikanischer „Monstertruck“ daherkommt.

Eine Augenweide waren auch die sieben Paare der Red Cadillacs aus Neuravensburg, die zu zwei Terminen eine tolle Boogie-Woogie-Tanzshow präsentierten.

Auch die 13. Auflage war eine Veranstaltung der Superlative. 600 teilnehmende Besitzer von Kostbarkeiten auf zwei und vier Rädern und ein Mehrfaches an Besuchern sprechen für sich. (vst, ado)



Das Opel-Team aus Hergensweiler präsentierte beim Oldtimer- und Klassikertreffen in Wangen seinen zum Monstertruck umfunktionierten, nicht straßenverkehrstauglichen Opel Kadett aus dem Jahr 1978. Foto: Armin Dörner

Alpenvereine

Ortsgruppe Scheidegg: Samstag, 23. oder Sonntag, 24. Juni **Wanderung am Starzeljoch** (Bregenzer Wald). 900 Höhenmeter, drei Stunden. Anmeldung und Info: Hansjörg Widmann, (08385)1289 und bei der Vorbesprechung am Freitag, 22. Juni, 20 Uhr im AV Raum in der Rosenalm. Montag, 25. bis Freitag, 29. Juni **Bergwanderung um Zerneuz**, Scoul (Bündner Alpen 3000 Meter), Anforderung: 1000 Höhenmeter täglich. Anmeldung und Info: Herbert Breun, (08381)942598 und bei der Vorbesprechung am Freitag, 22. Juni, 20 Uhr im AV-Raum in der Rosenalm. Freitag, 29. Juni bis Sonntag, 1. Juli, **Alpiner Basis-kurs/Gepatschhaus**, Ötztaler Alpen. Anmeldung: Markus Abler (0831)2059923 und bei der Vorbesprechung am Freitag, 22. Juni, 20 Uhr im AV-Raum in der Rosenalm.

Lindenberg: Freitag, 22. bis Montag, 25. Juni bietet Klaus Nawratil **Hochtouren** in den Ötztalern an, Infos: (08381)3104. Am Samstag, 23. Juni findet zum 20. Mal die **Bergmesse auf dem Seelekkopf** statt. Dazu trifft man sich um 8 Uhr an der Talstation der Hochgratbahn. Auskunft bei Hans-Peter Albrecht, (08381)6099310. Am Sonntag, 24. Juni holt Monika Feßler die wegen schlechten Wetters ausgefallene **leichte Bergwanderung** über 600 Höhenmeter auf das 1695 Meter hohe Wertacher Hörnle nach. Anmeldung und Auskunft unter (08384)1032. Vorbesprechung am Freitag, 22. Juni, 20 Uhr im AV-Keller. Für den **alpinen Basiskurs** mit Grundkurs Eis auf dem Gepatschferner von Freitag, 29. bis Sonntag, 1. Juli unter Leitung von Markus Abler und Markus Helmreich sollten Anmeldungen umgehend erfolgen, (0831)2059923.

Aus dem Kirchenleben

Evangelische Kirchengemeinde Lindenberg: „Gottes schöne Welt“ bestaunen und genießen will die evangelische Kirchengemeinde am kommenden Sonntag, 24. Juni, im Gottesdienst für Kleine und Große am Außenaltar bei Böser-scheidegg. Abfahrt ist um 10 Uhr an der Lindenerger Johanneskirche. Picknick soll mitgebracht werden.

Jeder kann Dolmetscher sein

Gericht Tatjana Weigel übersetzt seit über 15 Jahren, wenn Angeklagte oder Zeugen Russisch sprechen

VON OLAF WINKLER

Weißensberg/Lindau Sie staunt auch heute noch über die Verfahren in Deutschland: „Die Gerichte hier sind sehr geduldig, in Russland wird oft schneller Prozess gemacht“, weiß Tatjana Weigel. Zu den Voraussetzungen für einen fairen Prozess gehört nach deutscher Auffassung, dass ein Angeklagter dem Prozess auch dann folgen können muss, wenn er nicht Deutsch

Russisch kaum gefragt

Stark nachlassendes Interesse an der russischen Sprache hat Tatjana Weigel in ihrem Hauptberuf als Russisch-Lehrerin festgestellt. Früher fanden mehrere Russisch-Kurse an den verschiedenen Volkshochschulen in Lindenberg, Lindau und Wangen statt. Derzeit ist die Nachfrage zu gering, sodass sie keine Kurse gibt. Nur einige Manager unterrichtet sie noch privat – sie lernen Russisch fürs Geschäft. (owi)



In Lindenberg Arbeit am sauberen Himmel – Liebherr Gastgeber

Die Lindenerger Liebherr-Aerospace ist gestern und heute Gastgeber für das Jahrestreffen der Forschungs- und Technologie-Initiative „Clean Sky“ („Sauberer Himmel“), an dem das Unternehmen auch selbst beteiligt ist. 60 Vertreter von Unternehmen tauschen sich im Löwensaal über die Fortschritte auf dem Weg zu weniger Energieverbrauch und geringeren Geräuschemissionen aus. Bereits die Gründung der Initiative hatte im Westallgäu stattgefunden – 2008 trafen sich die Firmen in Weiler. Bei

der gestrigen Eröffnung begrüßte Liebherr-Aerospace-Geschäftsführer Arndt Schoenemann die Teilnehmer als „Repräsentanten besonders innovativer Unternehmen“. Mit vor Ort ist auch der Projektkoordinator, Marc Fabreguets von der Firma Thales. Zudem sind Vertreter von Branchen-Größen wie Airbus und EADS, aber auch vom Fraunhofer-Institut und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Lindenberg zu Gast. owi/Foto: Olaf Winkler

Ein großer Marienverehrer

Nachruf Geistlicher Rat, Reiterpfarrer Artur Hochgesang, wirkte 60 Jahre im Westallgäu – Im 92. Lebensjahr in Wohmbrechts gestorben

Westallgäu Der im Westallgäu am meisten bekannte Geistliche, Pfarrer Artur Hochgesang, ist nach einem bewegten Leben im 92. Lebensjahr in Wohmbrechts gestorben. Der gebürtige Unterfranke wirkte im Kreis Lindau 60 Jahre im Dienst des Herrn.

Die Priesterweihe feierte er – nach dem Theologiestudium in Würzburg – im Juli 1950 in Salzburg, die Primiz in Altötting. 1952 kam er für zunächst elf Jahre als Kaplan nach Lindenberg, danach als Pfarrvikar für 16 Jahre nach Ellhofen. Anschließend betreute der Geistliche Rat Bösenreutin (Gemeinde Sigmarszell) als Seelsorger, ehe er für weitere zehn Jahre in Wohmbrechts und Maria-Thann eingesetzt war. Seit dem Jahr 2000 war er als Ruhestandsgeistlicher in der Pfarreiengemeinschaft Opfenbach, Wohmbrechts und Maria-Thann tätig. Vor zwei Jahren konnte Hochgesang noch sein diamantenes Priesterjubiläum feiern, ein halbes Jahr später seinen 90. Geburtstag.

Bekannt wurde der Oberstudienrat Artur Hochgesang, der schon als Bub unbedingt Priester werden wollte, durch seinen Beruf als Religionslehrer an der Real- und Kreisberufsschule in Lindenberg und Lindau und im Dekanat Weiler als Schuldekan, wo er Generationen



Artur Hochgesang an seinem 90. Geburtstag mit Pfarrer Martin Weber. Archivfoto: Andreas Kreyer

von Schülern unterrichtete. Sein Temperament und sein Humor haben ihm bei den Schülern den liebevollen Titel „Don Camillo“ eingetragen. Den Name des berühmten Filmpfarrers, unter dem er noch heute bei älteren Einheimischen bekannt ist, hörte er nicht ungerne.

Der große Marienverehrer Hochgesang war bei den St.-Georgs-Pfadfindern als Feldmeister und Kurat tätig, Präses der Kolpingsfamilie und Jugendseelsorger, geistlicher Begleiter bei den Segelfliegern und den Feu-

erwehren im Westallgäu und in Wangen, Mitgestalter der ersten Hubertusmesse der Jäger im Landkreis, Mitbegründer und langjähriger Gruppenführer der Westallgäuer Bluträgergruppe und als geistlicher Beirat und Förderer des christlichen Umrittbrauchtums im Westallgäu. Deshalb trug er auch den Titel als „Reiterpfarrer“. Noch 2008 ließ er es sich nicht nehmen, an den Umritten von Wohmbrechts nach Engeltz (Wendelinsritt) und von Opfenbach nach Mywiler (Georgsritt) teilzunehmen und den Gottesdienst zu zelebrieren. Eine weitere seltene Ehre wurde Hochgesang zuteil, als er vor 16 Jahren zum Polizeidirektor ehrenhalber

„Betet auch für mich, dass mir das rechte Wort gegeben werde, um freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkünden.“

Primizspruch von Artur Hochgesang

ernannt wurde. Mit Vorliebe hatte er als Grenzpolizeipfarrer gewirkt.

Artur Hochgesang war sechs Jahre bei der Luftwaffe im Kriegseinsatz, wurde verwundet und kam in russische Gefangenschaft, aus der er fliehen konnte. (fee, ado)



Tatjana Weigel

mancher Diebstahl und das Fahren mit nicht gültigen Führerscheinen wurde verhandelt. „Ich habe so manche Lügengeschichte gehört“, erinnert sich Tatjana Weigel, „aber ich musste es natürlich wörtlich übersetzen. Nach der Verhandlung habe ich aber offen gesagt, was ich dachte.“ Für manchen Angeklagten habe sie sich geschämt: „In Deutschland gibt es eine Unterkunft und Geld für Asylbewerber. Muss man da wirklich etwas stehlen?“

Inzwischen wird sie nur noch zwei- oder dreimal im Jahr zu einer Verhandlung gerufen. „Die Jungen haben Deutsch gelernt“, weiß Richter Kind. Noch vor 15 Jahren kamen viele Russland-Deutsche mit ihren Kindern, die kaum Deutsch sprachen und mit dem Gesetz in Konflikt gerieten.

Aus der Nachbarschaft

Gemeinderat sucht Konzept

Kein V-Markt auf dem Dachser-Gelände

Wangen Es bleibt dabei: Auf das Dachser-Gelände kommt kein Fachmarkt. Der Gemeinderat Wangen hat einen entsprechenden Antrag auf Änderung des Bebauungsplans abgelehnt. Den Antrag hatte die Herimo-Immobilien gestellt, weil sie dort einen V-Markt errichten will. Neben einem Bau- und Möbelmarkt plant das bayerische Unternehmen auf 8800 Quadratmetern einen Gartenmarkt und eine Tankstelle.

Nach 2007 ist damit der zweite Anlauf eines Investors gescheitert. Seinerzeit hatte der Rat dem Konglomerat aus einem Elektromarkt, einem Tapeten- und Teppichfachhandel, einem SB-Möbelmarkt sowie einem Bau- und Gartenmarkt auf der Brache eine Absage erteilt.

Die Stadträte folgten mit dem Beschluss der seit 1996 festgeschriebenen Linie, dass auf dem Areal zwischen Ravensburger Straße und Waltersbühl Einzelhandel ausgeschlossen ist. Allerdings steht die Neuausrichtung des gesamten Gebiets noch aus. Denn das von der Stadt beauftragte Planungsbüro Cima hatte im Mai die Frage in den Raum gestellt, ob rund um das Waltersbühl nicht doch Handel genehmigungsfähig werden sollte. (jps)

Zwei weitere Schülerinnen bestehen Abitur

Wangen In der Aufzählung der Abiturienten am Rupert-Neß-Gymnasium Wangen aus dem bayerischen Westallgäu in der gestrigen Ausgabe sind die beiden folgenden Namen nachzutragen: Anna Maria Smith, Hergatz und Isabell Wilhelmi (Belobigung), Hergatz-Muthen. (wa)

Hundehaus auf Argenhof im Bau

Wangen Der Argenhof bei Wangen glaubt seine Finanzmisere endgültig überwunden zu haben. Zeichen dafür sind mehrere fast abgeschlossene und geplante Projekte. Kurz vor der Vollendung steht das neue Hundehaus, laut Ulrich Wendt, dem Gründer des Initiativkreises für den Gnadenhof, ein „Befreiungsschlag“. Das Hundehaus bietet alles, was die einst misshandelten Tiere nach aktuellem Erkenntnisstand brauchen. In Kreisform gebaut, haben alle Vierbeiner aus neun verschiedenen Rassen direkten Sichtkontakt zum Pfleger in der Mitte des Gebäudes. Darüber hinaus soll es den 18 für das Haus vorgesehenen Hundesichtschutz, Überdachungen und Auslauf nach draußen bieten. (jps)

Der Westallgäuer

Allgäuer Zeitung
Die Tageszeitung für das westliche Allgäu
Gegründet 1852

Verlag: Holzer Druck und Medien, 88171 Weiler im Allgäu und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, 87435 Kempten
Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zeil, Ellmori Hollandt, Günter Hollandt, Dr. Elmar Holzer
Chefredaktion (verantwortlich für den allgemeinen Textteil): Walter Rölller. Stv. Chefredakteur: Jürgen Marks, Gerd Honseling. Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigenteil: Herbert Dachs, Augsburg.

Redaktionsleitung Allgäu: Hermann König
Stellvertreter: Peter Januschke und Rolf Nehrig (Chef vom Dienst)
Allgäu-Rundschau: Jürgen Gerstenmaier, Stv.: Michael Munkler (Gericht/Polizei) und Stefan Binzer (Wirtschaft). Klaus-Peter Mayr (Kultur). Sport: Thomas Weiß, Stv.: Tobias Schuhwerk. Lokales: Peter Mittermeier, Stv.: Ingrid Grohe. Lokaler Anzeigenteil: Dr. Elmar Holzer. Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigenteil: Reinhard Melder, Kempten.

Verlagsanschrift und Redaktion:
Holzer Druck und Medien, Fridolin-Holzer-Str. 22-24, 88171 Weiler im Allgäu.
Satz und Druck: Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Kempten, in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-GmbH, 86167 Augsburg.
Monatsbezugspreis € 29,80 einschließlich Zustellentgelt und € 1,95 MwSt., bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet € 32,90 einschließlich Postvertriebsgebühr und € 2,15 MwSt., Auslandspreise auf Anfrage.
Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskampf kein Entschädigungsanspruch.

©2012 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung. Altpapierquote über 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.